

Tag der Deutschen Einheit • 152. Jubiläum der WP • GA-Day

16. Tag der Deutschen Einheit

Der erfolgreiche Volksaufstand in der DDR und im Ostteil Berlins im Herbst 1989, die „Friedliche Revolution“, schuf die Grundlage für die Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands. Vor dem Hintergrund von Reformimpulsen aus der Sowjetunion (Gorbatschows Politik von „Glasnost“, „Perestrojka“ und „neuem Denken“) und ihrer Ablehnung durch die SED-Führung hatten sich seit dem Spätsommer 1989 Massenausreise und Massenprotest ständig verschärft. Im Oktober/November führten die Demonstrationen zum Sturz des SED-Politbüros und zur Ablösung der Regierung Stoph.

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Am 18. März 1990 wählte die Bevölkerung der DDR in freien und geheimen Wahlen eine neue Volkskammer, die am 23. August 1990 den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 Grundgesetz (alte Fassung) beschloss. Vorausgegangen waren die Herstellung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 und der Abschluss der Verhandlungen zum Einigungsvertrag.

International wurde die Wiedervereinigung möglich, weil die deutsche Politik durch die Verbindeten - insbesondere von der Regierung der USA unter Präsident George Bush sen. - unterstützt wurde. Am 12. September 1990 unterzeichneten in Moskau die

Außenminister der beiden deutschen Regierungen sowie der USA, der UdSSR, Frankreichs und Großbritanniens den „Zwei-plus-Vier-Vertrag“, mit dem die Vier Mächte ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes beendeten.

Im Einigungsvertrag wurde festgelegt, dass die DDR dem Geltungsbereich des Grundgesetzes mit Wirkung vom 3. Oktober 1990 beitreten würde; gleichzeitig wurde durch Kapitel 1 Artikel 2 Absatz 2 des Vertrages dieser Tag zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Er löste damit den 17. Juni als Nationalen Feiertag der Deutschen ab.

Mit Blick auf das föderale Prinzip wurde zwischen den Regierungschefs der Länder und dem Bund vereinbart, dass die jährlichen Feierlichkeiten am 3. Oktober jeweils von dem Land ausgerichtet werden sollen, das den Vorsitz im Bundesrat (Länderkammer) hat. Hierdurch soll den Ländern Gelegenheit gegeben werden, eine nationale Feier aus ihrer Sicht und unter ihrer Federführung durchzuführen.

Das Protokoll Inland der Bundesregierung koordiniert die Absprachen zwischen den Verfassungsorganen des Bundes und vertritt die Interessen des Bundes gegenüber dem ausrichtenden Land.

An dem offiziellen Festakt, zu dem der Bundesrat und ein weiteres Verfassungsorgan des Bundes



Mit einem Feuerwerk vor dem Reichstagsgebäude feiern die Deutschen den Tag der Deutschen Einheit in 1990

gemeinsam einladen, nehmen nicht nur Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft teil, auch die Bevölkerung wird im Rahmen ei-

nes Bürgerfestes und des Staatsaktes (vertreten durch Bürgerdelegationen) in die Feierlichkeiten mit einbezogen.

Am Tag der Deutschen Einheit werden bundesweit die obersten Bundesbehörden und ihre Geschäftsbereiche sowie die Kör-

perschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht von Bundesbehörden unterstehen, beflaggt.

Ganz Deutschland feiert in Kiel



Im 16. Jahr nach der Vereinigung Deutschlands ist Schleswig-Holstein am Nationalfeiertag erstmals „Gastgeber“ für ganz Deutschland. Zentraler Bestandteil dieser Feierlichkeiten ist der „Festakt zum Tag der Deutschen Einheit“, zu dem Bundesratspräsident Peter Harry Carstensen zusammen mit Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert am 3. Oktober in die Kieler Ostseehalle einlädt. Erwartet werden an die 1.000 geladene Gäste aus ganz Deutschland. Mit dabei sind Mitglieder des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Landtage und der Landes-

regierungen ebenso wie in Deutschland akkreditierte Botschafter, ranghohe Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft sowie besondere Gäste aus Schleswig-Holstein selbst. Stellvertretend für Bürgerinnen und Bürger aus ganz Deutschland entsendet jedes Land eine Bürgerdelegation nach Kiel.

Bundratspräsident Carstensen spricht als Gastgeber zu Beginn des Festaktes, während Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel Festrednerin der 16. Feiern zum Tag der Deutschen Einheit ist. Bundespräsident Professor Dr. Horst Köhler lädt im An-

schluss an den Festakt zu einem Empfang. Zur Tradition des Nationalfeiertages zählt auch ein Ökumenischer Gottesdienst, zu dem die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in die St. Nikolai-Kirche in Kiel bittet.

Die Freude über die deutsche Vereinigung verbindet alle Bürgerinnen und Bürger. Und deshalb wird gleichzeitig das „Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit“ gefeiert.

Unterhaltung vom Feinsten

Auf zahlreichen Bühnen wird zum Tag der Einheit ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm geboten. Ob Sport oder Talk, kulturelle Visitenkarten oder junger Rock und Pop aus Deutschland – für jede Altersgruppe ist etwas dabei.

Im Mittelpunkt steht die Seebühne des Landessenders und Medienpartners NDR. Am Abend des 3. Oktober werden die Feierlichkeiten hier mit einem großen Abschlusskonzert ausklingen.

Auf dem Bahnhofsvorplatz begrüßt die Kieler Bühne die Besucherinnen und Besucher. Sie wird vor allem ein attraktives Programm mit Künstlern aus der Region bieten.

Deutschland spielt zusammen Während des Bürgerfestes werden Spielmannszüge und Musikgruppen aus allen Bundesländern das Programm bereichern. Am 3. Oktober treten sie in einer Parade eine musikalische Reise durch das Festgebiet an. Höhepunkt des Umzugs ist die gemeinsame Interpretation eines Stücks durch Vertreter aus allen 16 Ländern unter dem Motto „Deutschland spielt zusammen“.



Die Städte, in denen bisher die zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit stattfanden:

1990 in Berlin	
1991 in Hamburg	
1992 in Schwerin	Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern
1993 in Saarbrücken	Landeshauptstadt des Saarlandes
1994 in Bremen	Landeshauptstadt der Freien und Hansestadt Bremen
1995 in Düsseldorf	Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen
1996 in München	Landeshauptstadt von Bayern
1997 in Stuttgart	Landeshauptstadt von Baden-Württemberg
1998 in Hannover	Landeshauptstadt von Niedersachsen
1999 in Wiesbaden	Landeshauptstadt von Hessen
2000 in Dresden	Landeshauptstadt von Sachsen
2001 in Mainz	Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz
2002 in Berlin	
2003 in Magdeburg	Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt
2004 in Erfurt	Landeshauptstadt von Thüringen
2005 in Potsdam	Landeshauptstadt von Brandenburg



Am 9. November 1989 öffnet die DDR ihre Grenze nach Westberlin und zur Bundesrepublik